



Martin Schlu

Grundausbildung im Orchesterspiel

Band 1

Ukulele

(Sopran, g1 - c1 - e1 - a1)

für Linkshänder*

Mitspielvideos unter

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

1. Auflage Juli 2024

Druck: 15.07.2024



1.B 1 - 1.Z 4 Grundlagen



Inhaltsverzeichnis der Schule	2
Didaktische Einführung - Rechts- und Linkshänder	8
Methodik dieser Schule	9
Welche Ukulele wird es?	10
Aufbau der Einheiten	11
Information für die Ausbilder	12
Merkblatt zur Ukulele	13
Bestandteile der Ukulele	14
Erste Akkorde und Griffbilder: Bb-Dur (Bb) und F-Dur (F)	15
1.B Die ersten vier Töne, Bb-Dur (neue Töne sind rot, neue Akkorde sind blau)	
1.B 1 Zwei Töne (b1 und c1)	16
1.B 2 Drei Töne (b1 , c2 und d2)	18
1.B 3 Vier Töne (b1 , c2 , d2 und es2)	20
1.B 4 Vier Töne (b1 - es2) - weitere Übungen	22
1.B 5 Vier Töne - noch mehr Übungen (b1 bis es2)	24
1.B 6 Erstes Lied: Au claire de la lune (a1 bis es1)	26
1.G Die ersten vier Töne und fünf Akkorde: G-Dur	
1.G 1 Zwei Töne (g1 und a1) und zwei Akkorde: G-Dur (G) und D-Dur (D)	28
1.G 2 Drei Töne (g1 , a1 und h1) und zwei Akkorde: G und D	30
1.G 3 Vier Töne (g1 - a1, neu: c2) und drei Akkorde - neu: C-Dur (C)	32
1.G 4 Vier Töne (g1 bis c2) und vier Akkorde - neu: e-moll (Em)	34
1.G 5 Vier Töne (g1 bis c2) und fünf Akkorde - neu: a-moll (Am)	36
1.G 6 Erstes Lied: „Au claire de la lune“ (Töne: fis1 bis c2, Akkorde: G, D, C, Am)	38
1.Z Zusammenspiel im Orchester (C-Dur, G-Dur)	
1.Z 1 „Au claire de la lune“, Akkorde: C, G, Am neu: d-moll (Dm)	40
1.Z 2 Zwei Stimmen - Töne: c1 - d2, fis1 / Akkorde: G, Am, Em, C, D	42
1.Z 3 Zwei Stimmen - Töne: c1 - d2 / Akkorde: G, Am, Em, C, D. neu: e-moll 7 (Em7)	44
1.Z 4 Kanon und Lagenspiel, Töne: e1 - a2 , neu: e2, f2, g2, a2 / Akkorde, Dm , neu: A7	46



2.B 1 - 3.B 3 Übungen

2.B Leseübungen im Fünftonraum, Bb-Dur, V. Lage

2.B 1	Ganze, Halbe und Viertel / b1 bis f2 / Zwei Akkorde: Bb, F	48
2.B 2	Sekunden und Terzen / Lagenspiel. Drei Akkorde: Bb, F und d-moll (Dm)	50
2.B 3	Viertel und Achtel / Lagenspiel. Vier Akkorde: Bb, F, Dm und c-moll (Cm)	52
2.B 4	Schritte und Sprünge / Lagenspiel. Fünf Akkorde: Bb, Cm Dm, Eb und F	54
2.B 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude.. - Hänschen..., Akkorde: Bb, Cm Dm, Eb und F	56
2.B 6	Weitere Lieder: Merrily... , Maikäfer..., Kuckuck..., Winter... neu g-moll	58
2.B 7	Weitere Lieder: Summ, summ..., Banks Of Ohio, Kuckuck... neu F7	60
2.B 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit neu Bb7	62

2.G Fünf Töne und fünf Akkorde in G-Dur

2.G 1	Halbe und Viertel - drei Akkorde (G, C, D)	64
2.G 2	Ganze, Halbe, Viertel - vier Akkorde (G, C, D, Em)	66
2.G 3	Viertel und Achtel - fünf Akkorde (G, Am, C, D, Em)	68
2.G 4	Schritte und Sprünge - fünf Akkorde (G, Am, C, D, Em)	70
2.G 5	Erste Lieder mit fünf Akkorden: Ist ein Mann..., Freude... , Hänschen klein	72
2.G 6	Weitere Lieder: „Merrily we roll...“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel“ - „Winter ade“	74
2.G 7	Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“	76
2.G 8	Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“	78

2.T Akkordwechsel für Ukulele und Gitarre

2.T 1	Tonarten: G-Dur und Bb-Dur in Verbindung mit Melodien (I - VI - IV - V)	80
2.T 2	Turnarounds in C, Am, F, Dm und G	82

2.Z Zusammenspiel und Liedbegleitung

2.Z 1	Zwei Stimmen: Scarborough Fair (Dm C, F, G)	84
2.Z 2	Zwei Stimmen: Hänsel und Gretel (G, D und D7)	86

3.B Liedbegleitung im Fünftonraum Bb-Dur

3.B 1	Viertel und Achtel, (Bb, Eb und F)	88
3.B 2	Viertel und Achtel (Bb, Cm, Eb, F und Gm)	90
3.B 3	Schritte und Sprünge (Bb, Cm, Eb, F und Gm)	92

3.B 4 - 4.B 2

Zwei Stimmen



3.B 4	Zweistimmige Übung (Bb , Cm, F und Gm)	94
3.B 5	Fünf kleine Duette (Bb , Cm, Eb, F und Gm), neuer Akkord: Bb7	96
3.B 6	Zwei Stimmen: Maikäfer, flieg - neue Töne: as1 und es1 , (Bb , Cm, Dm, F, Gm)	98
3.B 7	Zwei Stimmen: Hänsel und Gretel, (Bb und F), neuer Akkord: F7	100
3.G Leseübungen im Fünftonraum von G-Dur		
3.G 1	Viertel und Achtel, (G, C, D), Begleitung nach Gehör in G-Dur	102
3.G 2	Achtel und Viertel, (G, Am, C, D, Em), neuer Akkord: D7	104
3.G 3	Schritte und Sprünge (G, Am, C, D, D7, Em),	106
3.G 4	Zwei Stimmen - Übung, neuer Ton: fis1 (G, Am, C, D, D7, Em),	108
3.G 5	Fünf kleine Duette, (G, Am, C, D, Em, D7, G7)	110
3.G 6	Zwei Stimmen: Maikäfer, flieg (G, Am, C, D, Em)	112
3.G 7	Zwei Stimmen: Hänsel und Gretel, Akkorde: G + D als Variante	114
3.T Technische Übungen für Ukulele, Gitarre und Mandoline		
3.T 1	Akkordverbindungen: Am, Am7, C, Dm und F, neu: E, Gm7, A7, C7	116
3.T 2	Akkordleitern in D, G, C, F und Bb; neue Akkorde: F#m7, B°, H°, C°	118
3.Z Lesen, Liedbegleitung und Zusammenspiel		
3.Z 1	Viertel und Achtel (c1 - g1) Akkorde: C, Dm, Em, G, Am, G7)	120
3.Z 2	Achtel und Viertel, Akkorde wie vorher	122
3.Z 3	Schritte und Sprügel, Akkorde wie vorher	124
3.Z 4	Zweistimmige Übung - Viertel gegen Halbe, Akkorde wie vorher	126
3.Z 5	Fünf kleine Duette, Akkorde wie vorher + C7	128
3.Z 6	Erste Lieder: Ist ein Mann - Freude, schöner Götterfunken - Hänschen klein	130
3.Z 7	Weitere Lieder: Merrily we roll - Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade“	132
3.Z 8	Weitere Lieder: Summ, summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	134
3.Z 9	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	135
4.B Zwei Stimmen, Liedbegleitung in Bb-Dur		
4.B 1	Jingle Bells (Bb, Eb, F7)	136
4.B 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann (Bb, Eb, F7)	138



4.B 3 - 4.Z 9

Drei Stimmen

4.B 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling (Bb, Eb, Cm, F, F7, Bb7)	140
4.B 4	Au clair de la lune (Bb, Cm, Gm, F, F7)	142
4.B 5	Zweistimmige Tonleitern, ...Entchen... , In den Haag.. neu: Bb7 (s. Tabelle S. 240)	144
4.B 6	Drei Stimmen: Kleines Trio (f1- b2)	146
4.G	Zwei- und drei Stimmen, Begleitung in G-Dur	
4.G 1	Hänsel und Gretel (G, D), gerne nach Gehör..	148
4.G 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann (G, Am, C, D, D7)	150
4.G 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling (G, D, Am, Em)	152
4.G 4	Au clair de la lune, dreistimmig (G, D, Em) 3. Stimme für Bass-Ukulele	154
4.G 5	Tonleiterstudie - Alle meine Entchen - In Den Haag, daar woont ein Graaf, neu: Hm	156
4.G 6	Drei Stimmen: Kleines Trio (d - g2)	158
4.T	Übungen für Ukulele, Mandoline und Gitarre	
4.T 1	Tonleitern C-Dur, Lagenspiel, neuer Akkord: Cmaj7	160
4.T 2	Tonleitern G-Dur, Akkordtonleitern, neuer Akkord: Gmaj7 ,	162
4.T 3	Akkordfunktionen: Grundtöne, Terzen und Quinten	164
4.T 4	Harmonisieren in C-Dur, F-Dur und G-Dur	166
4.T 5	Akkordlehre, Haupt- und Nebendreiklänge, Dominantseptakkord	168
4.Z	Drei und vier Stimmen, Begleitung in C-Dur	
4.Z 1	Maikäfer, flieg	170
4.Z 2	Hänsel und Gretel, Spielen nach Gehör: Tonika (T) und Dominante (D)	172
4.Z 3	Kanon: „Bo-na-nox“ , T und D nach Gehör	174
4.Z 4	A, B, C, die Katze lief im Schnee, T und D nach Gehör	176
4.Z 5	Freude, schöner Götterfunken (vierstimmig)	177
4.Z 6	Suse, liebe Suse (Stimmen und Akkorde nach Noten)	178
4.Z 7	Summ, summ, summ - T , D und D7 nach Gehör	179
4.Z 8	Winter ade - T , D und D7 nach Gehör	180
4.Z 9	Abend wird es wieder (dreistimmig nach Noten)	181

5.B 1 - 5.G 9

Drei Stimmen



5.B Dreistimmigkeit in Bb-Dur

	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1, 2 und 3	182
5.B 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	183
5.B 2	Am Brunnen vor dem Tore	184
5.B 3	Dornröschen war ein schönes Kind	185
5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.D 4, 5 und 6	186
5.B 4	Auld Lang Syne	187
5.B 5	Der Mond ist aufgegangen	188
5.B 6	Bruder Jakob (vierstimmiger Kanon)	189
	Textblatt zu den Sätzen 5.B 7, 8 und 9	190
5.B 7	Taler, Taler, du musst wandern	191
5.B 8	Guter Mond, du gehst so stille	192
5.B 9	Es tönen die Lieder (Kanon)	193

5.BT Technische Übungen in Bb-Dur

5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum	194
5.BT 2	Fünf zweistimmige Übungen - Bb, Gm, harmonisch g-moll	196
5.BT 3	Fünf zweistimmige Übungen - Achtel, punktierte Achtel, Sechzehntel	198

5.G Dreistimmigkeit und Begleitung in G-Dur

	Textblatt zu den Sätzen 5.G 1, 5.G 2, - 5.G 3	200
5.G 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf, Akkorde in G-Dur	201
5.G 2	Am Brunnen vor dem Tore, T, S und D nach Gehör	202
5.G 3	Dornröschen war ein schönes Kind, Begleitung nach Gehör, dynamisches Spielen	203
5.G 4	Auld Lang Syne, Spielen eines Leadsheets mit Akkorden	204
	Textblatt zu den Sätzen 5.G 5 und 5.G 6	206
5.G 5	Der Mond ist aufgegangen, schnelle Akkordwechsel in G-Dur	207
5.G 6	Greensleeves	208
5.G 7	Mozarts „klitzekleine Nachtmusik“, Begleitung nach Gehör	209
5.G 8	Kanon „Dona nobis pacem“ (unbekannt, vielleicht W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.G 9	Kanon „Signor Abate“ (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211



5.T 1 - A 6

Vier Stimmen

5.T Technische Übungen für Mandoline, Gitarre und Ukulele

5.T 1	G-Dur: Grundintervalle	212
5.T 2	Erweiterte Intervalle	214
5.T 3	Lagenspiel in g-moll und c-moll	216

5.Z Zusammenspiel im Orchester in C-Dur, vierstimmig

	Vierstimmige Sätze in C-Dur, Überblick	218
5.Z 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf (holländisches Kinderlied)	219
5.Z 2	Der Mond ist aufgegangen (deutsches Abendlied)	220
5.Z 3	Ännchen von Tharau (deutsches Volkslied, Königsberg 1635)	221
5.Z 4	Nun komm, der Heiden Heiland (deutsches Adventslied von Johannes Eccard, 16. Jht.)	222
5.Z 5	Auld Lang Syne (englisches Abschiedlied), Spielen eines Leadsheets mit Akkorden	223
5.Z 6	Alle Jahre wieder (deutsches Weihnachtslied)	224
5.Z 7	Es kommt ein Schiff, geladen (deutsches Adventslied)	225
5.Z 8	Kling, Glöckchen, klingelingeling (deutsches Weihnachtslied)	226
5.Z 9	Londonderry Air (irisches Heimatlied)	227
5.Z 10	Wachet auf, ruft uns die Stimme (deutsches Weihnachtslied)	228
5.Z 11	Deutsche Hymne	229
5.Z 12	Gdy się Chrystus rodzi (polnisches Weihnachtslied)	230
5.Z 13	Dormi, dormi, belbambim (italienisches Weihnachtslied)	231
5.Z 14	Tochter Zion (englisch/deutsches Weihnachtslied)	232
5.Z 15	Entre le bœuf et l'âne gris (französisches Weihnachtslied)	233

Anhang (Akkordverzeichnisse, laminiert zum Herausnehmen und Abheften)

Akkordverzeichnis, D-Dur	235
Akkordverzeichnis, G-Dur	236
Akkordverzeichnis, C-Dur	237
Akkordverzeichnis, F-Dur	238
Akkordverzeichnis, Bb-Dur	239
Grifftabelle D-Dur bis Ab-Dur (Dur, maj7, 7, moll, m7), verminderte Akkorde	240

Ende des ersten Jahres - Stufe Eins

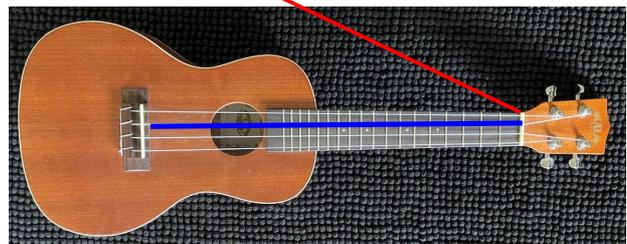
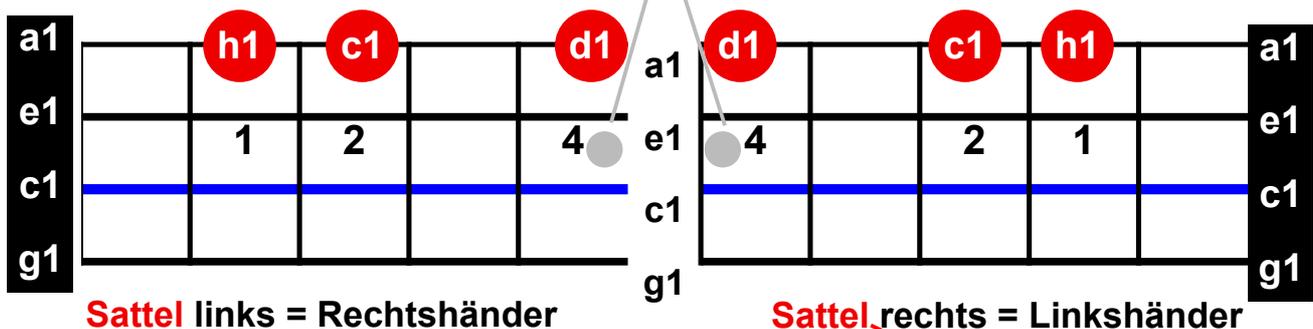
Didaktische Einführung



Wer mit der Ukulele beginnt, kommt mit den wenigen Tönen gut klar und sobald die ersten Akkorde gekannt sind, kann man im Prinzip schon überall mitspielen, weil gut klingende Akkorde begrenzt sind und man am Anfang auch nur wenige Griffe braucht.

Linkshänderkindern fällt der Einstieg mit einer auf links gestimmten Ukulele leichter und man kann das Instrument auch problemlos umrüsten. In dieser Schule sind alle Grafiken und Fotos entsprechend ausgerichtet, doch andere Instrumentalschulen müssen spiegelverkehrt gelesen werden, was nicht ganz einfach ist.

Diagramme liest man immer von vorne. „**Unten**“ heißt bei horizontalen Diagrammen immer „**vorne**“, deswegen erscheint die **c-Saite** unten. Die Saiten liegen quer (horizontal), die **roten Punkte** sind die **Töne**, die mit den Fingern gegriffen werden und die **Zahlen** sind die Finger, die die Töne greifen sollen. Der **graue Punkt** liegt am 5. Bund (V.) und dient zur Orientierung.



Die zweite Saite von oben ist die **c1-Saite**. Sie ist ein bisschen dicker als die drei anderen Saiten und an ihr erkennt man, ob man eine Ukulele für links oder rechts in der Hand hat. Diese dickere **c1-Saite** ist bei den Fotos und den Diagrammen **blau** gezeichnet - es ist immer die 2. Saite von oben.

Die Systematik dieser Schule geht davon aus, einen Fünftonraum aufzubauen, zu verschieben und zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 3 und 4), kann man in die Zwei- und Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 4.Z, 5.B). Die Bläser lernen in Bb-Dur, F-Dur und Es-Dur, die Saiteninstrumente bewegen sich in G-Dur, Bb-Dur und D-Dur und spätestens nach einem halben Jahr können sich beide Gruppen in C-Dur (Kapitel „**Z**“ für Zusammenspiel) verständigen.

Methodik dieser Schule

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für **das Selbstlernen**, den **Einzel-** und den **Gruppenunterricht** konzipiert. Sie entstand für die instrumentale Ausbildung etwa zehnbis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel in über zwanzigjähriger Praxis des „Klassenmusizierens“ und enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen möglichen Instrumenten. Gleichzeitig funktioniert die Schule aber auch im Selbstunterricht, denn etliche Kinder liehen sich nach einem Jahr ein weiteres Instrument aus und schafften es mit dem Buch auch, dieses zweite Instrument alleine zu erlernen.

Praxis des Gruppenunterrichts

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe **miteinander** spielen zu lassen und das ist auf der Anfängerebene ziemlich neu.

Wollte man bisher Streicher, Rhythmusinstrumente **und** Bläser gemeinsam unterrichten, kam man bisher an die Grenzen, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten, also G-Dur, D-Dur oder A-Dur) schloss bisher die Bläser aus, die alle eine Naturtonreihe außerhalb dieser Tonarten produzieren (Bb-Dur, F-Dur oder Es-Dur). Durch die vielfältige Besetzung begründet, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher, Gitarre, Ukulele und E-Bass nötig, mit dem man in **jeder** möglichen Besetzung spielen und lernen kann. Diese Lücke wird hier geschlossen.

Das gemeinsame Lernen derverschiedenen Instrumente von Anfang an wird aber auch durch die unterschiedlichen Lautstärkeverhältnissen erschwert. Solange Saxophone und Trompeten nicht leise spielen können, werden sich Streicher und Flöten nicht hören. Einen E-Bass hört man am besten mit drei Metern Entfernung zur Box, eine spanische Gitarre hat im Orchester keine Chance, so dass man die E-Gitarre benutzen muss und wenn die Verstärker auf dem Boden stehen, sind die Gitarren zu laut, weil die Ohren der Kinder so weit weg sind - bis die Kinderkrankheiten des Probenbetriebes beherrscht werden, ist das erste halbe Jahr rum. Nach diesem Halbjahr klappt es auf einmal mit dem Zusammenspiel und sobald die gemeinsame Tonart (klingend¹) C-Dur erreicht ist, zeigen sich die Stärken dieser Schule, weil nun wirklich **alle** Kinder zusammen spielen können.

Ich habe gute Erfahrungen bei der Trennung der Bläser und Streicher für das erste halbe Jahr gemacht (etwa bis zum dritten Kapitel): Streicher, Flöten, Ukulelen und akustische Gitarren funktionieren recht gut in einer eigenen Gruppe, die Blechbläser, Saxophone, Klarinetten und E-Bass bilden eine zweite Gruppe. Nur Schlagzeuger ließen sich seit 1998 nie integrieren und blieben irgendwann außen vor.

¹ **Streicher** haben dieses Problem nicht, weil ihr C immer ein C ist - bei den **Bläsern** sieht das anders aus und deswegen wird hier unterschieden zwischen „klingender“ Schreibweise (in C) oder „transponierter“ Schreibweise (in Es, in F, in Bb in sonstwas...). Die Tranposition stammt aus der Barockzeit, als man die Hörner und Trompeten nur mit Naturtönen spielen konnte und je nach Tonart das Horn „in F“ oder „in G“ brauchte. Heute wäre dies nicht mehr nötig, doch die Tranposition wird aus Traditionsgründen beibehalten.

Welche Ukulele wird es?



Instrumentenwahl

Die Ukulele hat sich bei zehnjährigen Kindern und älteren Jugendlichen bewährt, weil vier Saiten immer leichter sind als sechs und man sehr schnell Lieder begleiten kann. Die angehimmelten Popstars

spielen in den seltensten Fällen nach Noten, die schrammelige Lagerfeuergitarre begeistert zwar die Jugendgruppe, ist für Fortgeschrittene aber nicht wirklich interessant und die Jazzler schweben so weit in den höheren Weihen ihrer Skalentheorien, dass sie für normale Kinder abschreckend sind, wie die klassische Gitarre, bei der ohne Noten gar nichts geht. Da kommt die Ukulele erfrischend anders daher und der Welthit „Over The Rainbow“ wäre ohne dieses Instrument in den letzten Jahren nicht denkbar (in der Version von Israel Kamakawiwo'ole). In Deutschland war es Stefan Raab, der seit den 1980er Jahren die Ukulele populär gemacht hat. Da gibt es unvergessliche Videos...



Zweck der Ausbildung:

Ausbildungsziel ist das kurzfristige, spätere Mitwirken in irgendeinem Ensemble, sei es der kleinen Spielgruppe, dem Chor als Begleitung, der Mundart-Band oder der Jazzgruppe. Nach zwei Jahren weiß jedes Kind sowieso, ob und was es weiter machen will und ob man noch ein weiteres Instrument dazu nimmt, sei offen. Man kann auf der Ukulele ganz schön weit kommen.

Stimmungen

Vier verschiedene Stimmungen haben sich durchgesetzt und alle haben ihre Vor- und Nachteile. In Amerika / Kanada war die Stimmung **g1 - c - e1 - a1** üblich und galt als ideale Stimmung für die **Sopran-Ukulele**, die vorwiegend zur Akkordbegleitung eingesetzt wird. Beim Akkordspiel verleiht die oberste Saite dem Klang den typischen silbrigen Glanz, weil sie so hoch klingt. Bei Nylonsaiten kann man auch die Stimmung **a - d - fis - h** spielen (man dreht die Mechaniken einfach einen Ton höher), doch wenn man professionelle Fluorcarbon-Saiten benutzt, sollte man dies nicht ausprobieren - der Zug wird so stark, dass die Ukulele reißen kann (Profis nehmen deswegen dafür einen anderen Saitensatz).

Die **Baritonstimmung** der Ukulele **d - g1 - h1 - e2** ist deckungsgleich mit der Gitarre (ohne Baßsaiten E und A), so dass Gitarristen sofort umsteigen können, wenn sie sich klarmachen, dass ihnen die beiden tiefen Saiten fehlen. Später, Im Zusammenspiel mit einer größeren Gruppe, wird man die E-Version der Ukulele benutzen, deren Bassmodell mit Silikonsaiten fast jeden Fender-Bass alt aussehen lässt und auch die Baßstimmung hat: **E - a - d - g**. Ich verwende am Anfang die Sopran-Stimmung und gehe davon aus, dass die Kinder Akkorde begleiten wollen. Im zweiten Jahr geht es dann weiter mit der Bariton-Stimmung und der Mandolinestimmung.

Aufbau der Einheiten

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünftonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 2 und 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 3.6). Die Übungsnummer gibt das Kapitel an, die klingende Tonart und die Zählung der Übung oder des Liedes: „**3.G 2**“ meint also das **dritte Kapitel** in **G-Dur** mit der **zweiten Übung**. „**3.Z 4**“ ist entsprechend die vierte Übung des dritten Kapitels im **Zusammenspiel**. Das Zusammenspiel findet ab dem 3. Kapitel in C-Dur statt, wenn jedes Instrument „seinen“ Fünftonraum bereits beherrscht. Eine Einheit (ein Kapitel) besteht aus dem Erlernen von neuen Tönen, instrumentaler Technik und der Anwendung in Liedern und Spielstücken. Man braucht nach meinen Erfahrungen etwa zwei Monate (ca. sechzehn Stunden), bis der Inhalt eines Kapitels von den Kindern gekonnt ist und das Zusammenspiel in der Gruppe leidlich klingt. Erfahrungsgemäß braucht man in der gemischten Großgruppe von 20 bis 30 Kindern für die ersten fünf Lektionen etwa achtzig Unterrichtseinheiten - also ein Jahr - und danach geht es erheblich schneller.

Beim Klassenmusizieren ergibt sich immer die Situation, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen, üben und sich entwickeln. Aus diesem Grund geht es ab dem dritten Kapitel (etwa im fünften Ausbildungsmonat) in die Zwei- und Dreistimmigkeit. Der leichteren Melodie sind immer schwierigere zweite Stimmen zugeordnet, gleichzeitig gibt es auch eine dritte, später eine vierte Stimme, die deutlich leichter sind als die Melodie. Oft lassen sich die dritten Stimmen mit Orff-Instrumenten begleiten. Fast alle Kinder finden je nach Leistungsstand eine Stimme, die sie bewältigen können.

Die ersten Übungen des dritten Kapitels eignen sich zum gemeinsamen Einspielen und zum Wiederholen des Gelernten, denn diese ständigen Wiederholungen sind das Wichtigste beim Lernen überhaupt. Normalerweise wird eine Schule konsequent durchgearbeitet. Hier ist es nicht zwingend, denn die Übungen fangen immer leicht an, werden aber zum Ende der Seite schwieriger. Ein guter Probenleiter erkennt, wann die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist und legt dann etwas auf, was die Kinder motiviert, z. B. leichte Lieder ab 2.5 oder 3.6.

Information für die Eltern

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. An den Stimmwirbeln der Ukulele dreht man nur, wenn man genau weiß, was man tut. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte oder rufen im Orchesterbüro während der normalen Dienstzeit an. (Tel. +49 228 - 77 7542, Mail: orchester@esgbonn.de)

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jeder erlernter Ton blind gefunden und gespielt wird und dass jeder Ton klar und deutlich zu hören ist. Wenn die ersten fünf Töne klingen, werden Lieder möglich. Der QR-Code auf der Titelseite führt zu einer Linksammlung, die für fast jede Übung zu einem Video verlinkt, zu dem man Mitspielen kann - bei lauterem Instrumenten sollte man ggf. die Stereoanlage anschließen oder eine Box parat haben. Sehr viele Videos haben wir in der Corona-Zeit mit Schülerinnen und Lehrkräften erstellt.

Information für die **Ausbilder**

Es empfiehlt sich die Stücke möglichst oft mit Gitarre oder Klavier zu begleiten um das Zusammenspiel zu schulen. Die Kinder nehmen ihre Ukulele besser wahr, wenn sie nicht durch eine ähnliche Klangfarbe verdeckt wird. Weil die meisten Probenleiter zwar Bläser oder Streicher, aber eben keine Pianisten sind, wurden die Akkorde nicht im klassischen Generalbaß angegeben, sondern in der normalen Schreibweise der Popmusik. Dies kommt der Ukulele, der Mandoline und der Gitarre sehr gelegen.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

Band I Erstes Jahr

Die Bläser beginnen mit zwei Tönen in (klingend) Bb-Dur und F-Dur, die Streicher auf Leersaiten mit drei Fingern in D-Dur und G-Dur. Ukulele, Mandoline, Gitarre und Bass können dabei zwischen den Gruppen springen, weil sie alle Übungen in Kreuz- und Be-Tonarten an Bord haben. Die Saiteninstrumente und Flöten lernen in G-Dur, Bläser beginnen in Bb-Dur und bei der Ukulele sind die ersten fünf Töne nie ein schwieriges Problem, weil es immer irgendwo eine Leersaite gibt. Bereits ab dem ersten Kapitel gibt es Übungen zum gemeinsamen Zusammenspiel von allen Instrumenten im gemeinsamen Tonraum des Ausbildungsorchesters. Das Ziel des ersten Jahres ist der vierstimmige Satz aus Melodie und Begleitung und mit den vierstimmigen Sätzen des fünften Kapitels ist die Stufe I erreicht.

Band II Zweites Jahr

Ab dem sechsten Kapitel werden zwei weitere Stimmungen eingeführt (das Bariton-Instrument in der Stimmung d - g - h - 1 und die Mandolinen-/Geigenstimmung mit g - d - a - e1). In der Literatur geht es mit Stücken aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik gemeinsam durch andere Tonarten und der Tonumfang wird dabei erweitert. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung in den gängigsten Tonarten (Stufe II und III) und die Begleitung in jeder Tonart.

Band III Drittes Jahr

Streicher und Bläser haben die Orchesterstücke an Bord, die Rhythmusgruppe spielt schwerpunktmäßig im Pop, Rock und Jazz. Bei der Ukulele / Mandoline werden die Kölschen „Leedchen“ einen Schwerpunkt haben. Danach braucht man keine Schule mehr.

Danksagung

Den Kolleg/inn/en Josef Schmidt und Bernd Vollbach sei hier für das kritische Lesen, Tausende Korrekturen und zahllose Gespräche gedankt. Ohne ihre Rückmeldungen wäre dieses Unterrichtswerk nie fertig geworden.

Bonn, im Sommer 2024

Martin Schlu



Merkblatt zur Ukulele



Die Ukulele hat seit Israel Kamakawiwo'ole¹ eine regelrechte Renaissance erlebt und ist sehr populär geworden. Sie ist das ideale Instrument zum Begleiten und wegen der geringen Größe gibt es auch nie ein Transportproblem.

In einer Band lassen sich die elektrisch verstärkten Instrumente vorzüglich integrieren, wobei ich viele Gitarristen kenne, die ganz nebenbei mal Ukulele, mal Mandoline oder Banjo spielen. Wenn man das Prinzip der Viersaitigkeit einmal begriffen hat, kann man irgendwann zwischen den verschiedenen Stimmungen hin- und herspringen und wenn man den Aufbau der Akkorde kennt, kann man sich die Begleitgriffe sehr schnell herausuchen. Auf jeden Fall ist der Beginn mit einer Ukulele richtig.

Üben und Saitennamen

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jede Saite blind mit der linken Hand angeschlagen werden kann, dass der Wechselschlag mit der Hand automatisiert wird und die Finger der rechten Hand die Positionen auf dem Hals blind finden. Zeigefinger und Daumen liegen sich gegenüber. Die Finger bleiben lang und verteilen sich auf vier Bundfelder nebeneinander.

Die vier Saiten von oben bis unten (dünn, dick, dünn, dünn) sind bei der **Sopranukulele**:

g1-Saite, **c1**-Saite, **e1**-Saite und **a1**-Saite.

Meistens werden alle vier Saiten gleichzeitig angeschlagen, so dass man oft nur eine Saite greifen muss, damit ein Akkord erklingt.

Am Anfang stimmt der Lehrer das Instrument - später kann es jeder selbst.

Link zum Stimmen: <https://www.youtube.com/watch?v=EVgZSXI8shY> (04.06.2024)



Gehalten wird das Instrument in der linken Armbeuge, so dass man gut mit der rechten Hand greifen kann. Das wird individuell gezeigt. Das Instrument wird meistens diagonal gehalten. Mit der Rückseite (Boden) liegt sie am Körper an und wird lieber höher (Brustbereich) gehalten als in Hüfthöhe. Der linke Unterarm drückt das Instrument an die Brust, das linke Handgelenk schlägt die Saiten an und die rechte Hand muss ganz frei sein, damit sie vernünftig die Griffe und Töne greifen kann. Beim täglichen Üben sollten die Eltern bitte kontrollieren, ob es im Schulter- oder Armbereich Verspannungen gibt, denn dann stimmt etwas mit der Haltung nicht.



¹ <https://www.youtube.com/watch?v=V1bFr2SWP1I>

Die Bestandteile der Ukulele

Kopf

und
Stimmwirbel

der **e1-Saite** und
der **a1-Saite**

Sattel

über den die Saiten
geführt werden

Bundfelder,

1. Bund,
2. Bund etc.
über die die
Saiten laufen
und auf denen

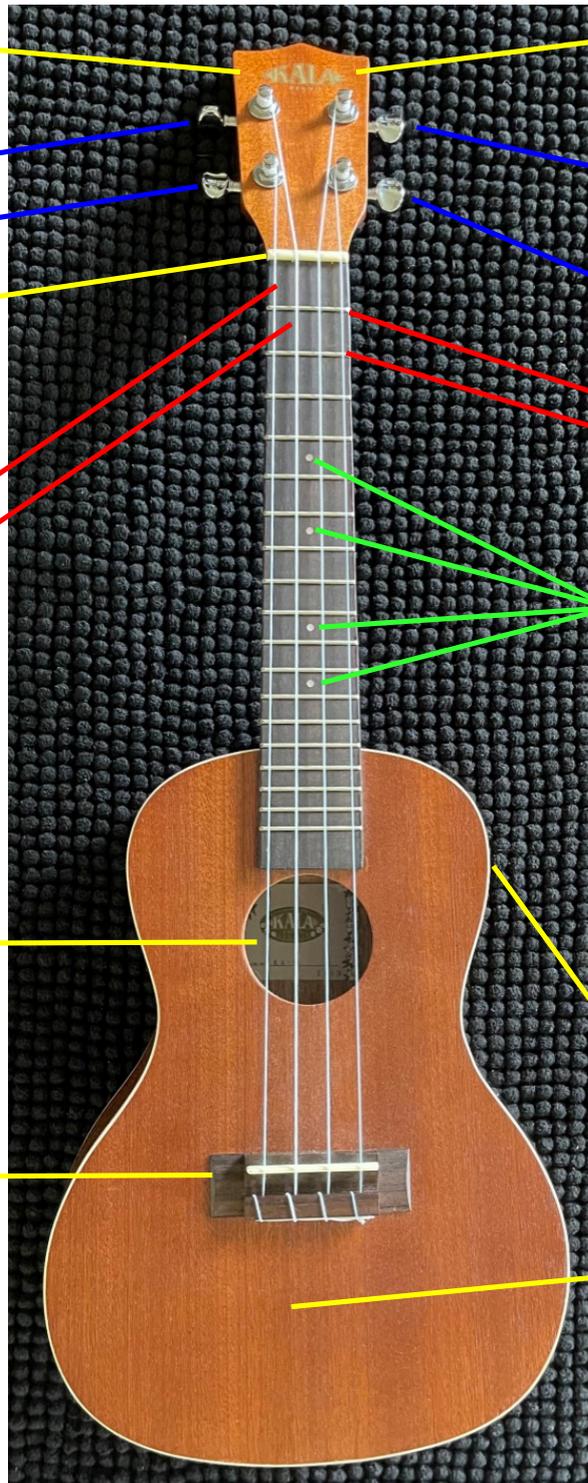
die Fingerkuppen die
Saiten herunterdrücken.
Sie werden ab dem Sattel
durchgezählt:

Schalloch,

das den Klang konzentriert.

Steg,

an dem die Saiten verknotet sind. Zwischen Sattel und Steg können sie frei schwingen. Durch das Drücken der **Saite** über einem **Bundfeld** wird diese verkürzt, schwingt dadurch schneller und klingt höher.



Kopf

und
Stimmwirbel

der **c1-Saite** und
der **g1-Saite**

Bünde,

1. Bund,
2. Bund etc. ,
auf denen die Saiten
aufliegen, wenn sie im
Bundfeld gedrückt werden.

Punkte

dienen zur Orientierung,
auf welchem Bundfeld
man sich befindet:

5. Bund (V.)
7. Bund (VII.)
10. Bund (X.)
12. Bund (XII.)

Korpus,

der durch den Resonanzraum den Klang verstärkt.

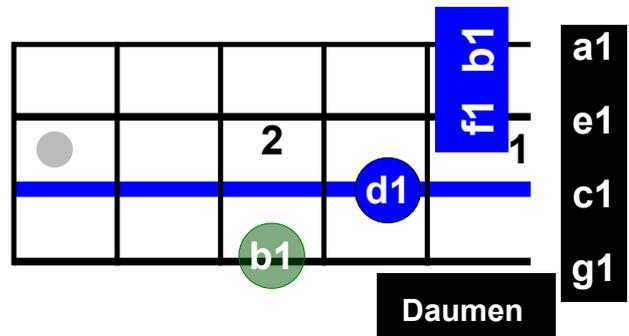
Decke,

die die Schwingungen des Stegs an den Korpus weiterleitet.

Erste Akkorde und Griffbilder



Akkord: Bb-Dur



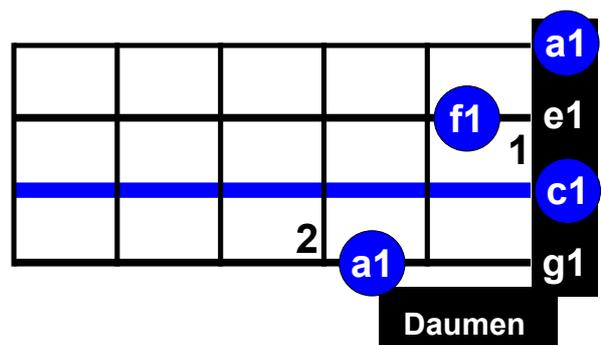
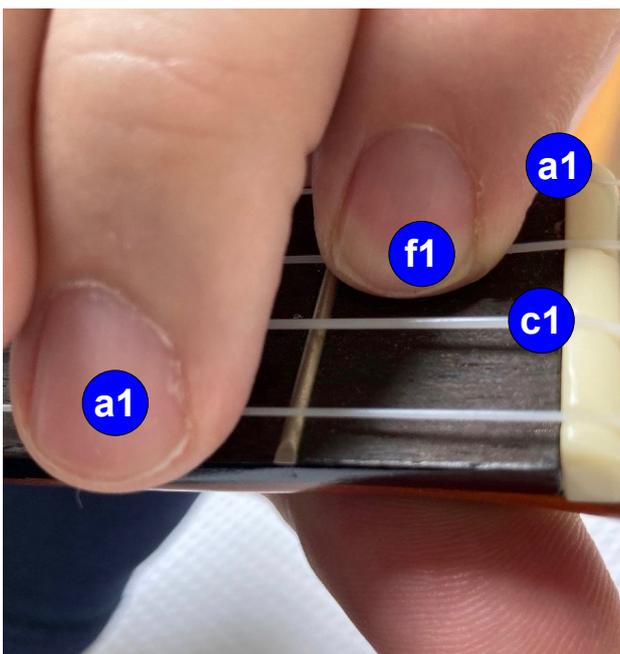
Der **Zeigefinger** (1) greift das **f1** und das **b1** auf der e- und a- Saite im ersten Bund (**a1, e1**).

Der **Mittelfinger** (2) greift das **d1** auf der c-Saite im zweiten Bund (**c2**).

Der **Ringfinger** (3) greift das **b1** auf der g-Saite im dritten Bund (**g3**).

Diesen Ton (**transparente Farbe**) kann man aber auch weglassen und spielt dann nur die blauen Töne.

Akkord: F-Dur



Der **Zeigefinger** (1) greift das **f1** auf der e-Saite im ersten Bund (**e1**).

Der **Mittelfinger** (2) greift die g-Saite auf dem 2. Bund (**gM2**) und dann erklingt der gleiche Ton wie auf der leeren a1-Saite.

Die **c1**- und die **a1**-Saite schwingen frei.

1.B 1

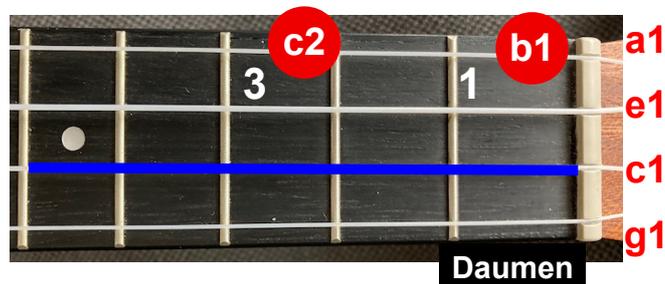
Zwei Töne



Die **blaue Linie** ist die **c1-Saite**, die zweite Saite von oben.

Das **b1** < eingestrichen b > wird mit dem Zeigefinger (**1**) auf dem ersten Bund der a-Saite gegriffen (a1).

Das **c2** < zweigestrichen c > wird mit dem Ringfinger (**3**) gegriffen und liegt auf dem dritten Bund der a-Saite (a3)..



Takt 1 - 6 **b1** und **c1**

Diese zwei Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie mit der linken Hand blind zu finden. Der **Daumen** muss hinter dem I. Bund sein, dann sitzt die Hand an der richtigen Stelle. Habe Geduld, lasse Dir alles zeigen und übe es. Du schlägt jeden Ton abwechselnd mit dem Plektrum als **Abschlag** und **Aufschlag** an.

Takt 7 - 11 Töne **b1** und **c2** als **ganze** und **halbe** Note

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **b1** mit dem ersten Finger (**1**) auf dem ersten Bund der a1-Saite (a1) und dem Ton **c1** auf dem dritten Bund der a1-Saite (a3) . Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten - die dauern zwei Schläge.

Takt 12 - 18 Die Töne als **halbe** und **viertel** Note

Die Übung hat halbe Noten (zu je zwei Schlägen) und **schwarze Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang, deswegen bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Jeder Takt dauert vier Striche oder Schläge lang. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 19 - 24 Die Töne als **viertel** und **halbe** Note

Los geht es mit vier Vierteln **b1** und vier Vierteln **c2**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf das Griffbrett zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 25 - 28 Die Töne als **halbe** und **viertel** Note

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 29 - 32 Die Töne als **halbe** Note

Die bekannten Töne kommen nun im flüssigen Wechsel.

b1 und c2

Ukulele

1.B 1

b
a1

c1
a3

1 b c b b c b c b

7 b c b b c b b c c b c b

12 b c b c b c b c b c b c b

19 b c b c b c b c b c b

25 b c b c b c b c b c b

29 b c b c b

1.B 2

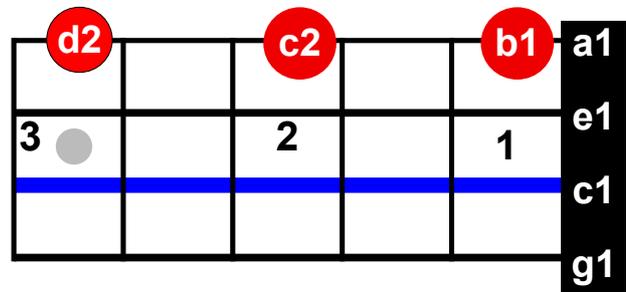
Drei Töne



Übersicht

Das **b1** liegt auf a1 mit dem 1. Finger, das **c2** liegt auf a3 mit dem 2. Finger, das **d2** liegt auf a5 mit dem 3. Finger.

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und blind spielen. Übe die Reihenfolge **b1**, **c2** und **d2** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.



Takt 1 - 6 Halbe und Viertel

Alle drei Töne werden zwei mal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.



Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anschlagen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig angeschlagen. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertelfolgen

Nun wird jede Note viermal hintereinander angeschlagen. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 32 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

b1, c2 und d2

Ukulele

1.B 2

Staff 1: Treble clef, key signature of one flat. Notes: b1 (with a1 below), c2 (with a3 below), d2 (with a5 below).

Staff 2: Treble clef, key signature of one flat. Notes: b, c, d, c, b. Measure numbers 1, 7, 12, 19, 25, 29 are indicated in boxes at the start of each staff.

Staff 3: Treble clef, key signature of one flat. Notes: b, c, b, c, d, c, b, c, d, c, b.

Staff 4: Treble clef, key signature of one flat. Notes: b, c, d, c, d, c, b, b. The notes b, c, and d are highlighted in red.

Staff 5: Treble clef, key signature of one flat. Notes: b, c, b, d, b, c, d, c, b, c, d, c, b.

Staff 6: Treble clef, key signature of one flat. Notes: b, c, b, c, d, c, d, d, c, b, c, b, c, b.

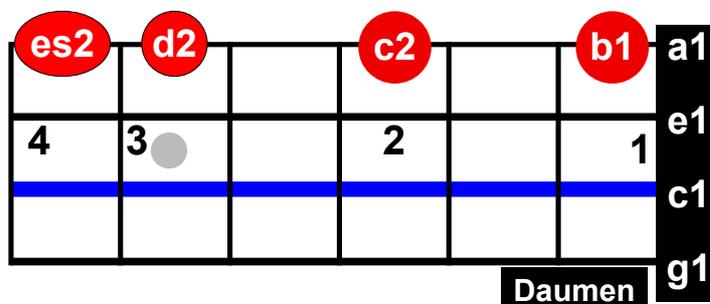
Staff 7: Treble clef, key signature of one flat. Notes: b, c, d, c, b, d, c, b, b, d, b, c, b.

1.B 3

Vier Töne



Das **es2** liegt auf der a1-Saite im sechsten Bund (**c3**) mit dem vierten Finger (**4**). Spiele die Reihenfolge **b1**, **c2**, **d2** und **es2** solange, bis Du alle Töne sofort findest. Es ist leichter, wenn man das **es1** im Zusammenhang spielt. In der zweiten Zeile kommen die Wechsel schneller.



Takt 1 - 12 Viertel

Die vier Töne werden als Tonleiter in vier Vierteln gespielt und die Übung geht über zwei Zeilen. Es gilt wieder der Wechselschlag: Die erste Note am Taktanfang, (der „Eins“) erfolgt als **Abschlag**, die letzte Viertel im Takt (die „Vier“) ist immer ein **Aufschlag**.

Takt 13 - 19 Schritte und Sprünge

Die Töne werden nun als Halbe und zwei Viertel gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Nach der Halben ist wieder ein Abschlag zu spielen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig angeschlagen. Da hilft nur Üben.

Takt 20 - 25 Vier Töne als Viertel

Die vier Töne werden nun als doppelte Viertel ausgeführt. Lies immer zwei Töne auf einmal und spiele einen regelmäßigen Wechselschlag mit der rechten Hand.

Takt 26 - 33 Vier Töne als Folgen

Nun werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann kommt ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten. Die rechte Hand spielt einen regelmäßigen Wechselschlag.

b1, c2, d2 und es2 1.B 3

Ukulele

Diagram showing the notes b1, c2, d2, and es2 on a treble clef staff. Below each note is its corresponding fingering: a1, a3, a5, and a6.

Measure 1: b c d es d c

Measure 7: b c d c b c d es d c b

Measure 13: b c d es d c b

Measure 20: b c d b c d es c d c b

Measure 26: b c d b c d es c d c b

Measure 30: b c d b c d es c d c b

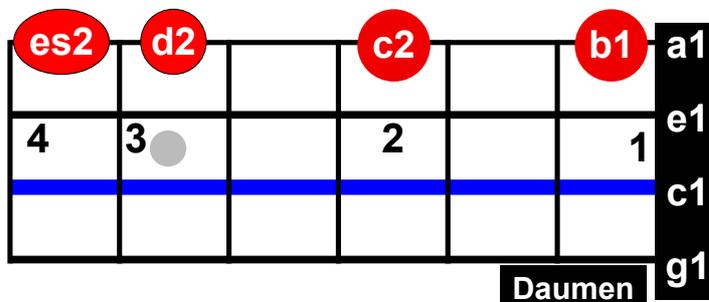
1.B 4

Vier Töne



Übersicht

Die vier roten Töne solltest Du jetzt blind finden und spielen können. Er-taste mit dem Ringfinger der Griff-hand das **b1** auf der a1-Saite im ers-ten Bund (a1), schlage das **c2** auf (a3) an, spiele das **d2** auf (a5) und finde das **es2** auf (a5). Danach spie-le die Noten wieder zurück.



Takt 1 - 6 Halbe und Viertel

Nun übst Du das blinde Spielen. Schauge nur auf die Noten und ertaste die Töne. Kon-trolliere mit dem Ohr, ob es stimmt und wenn es merkwürdig klingt, schau-st Du, was falsch war.

Takt 7 - 11 Vier Töne als Schritt und Sprung

Die Übung beginnt als Schrittfolge - alle Noten sind voraussehbar. Ab T 7 kommen die Töne aber durcheinander und Du sollst sie blind finden. Das ist nicht leicht.

Takt 12 - 18 Die vier Töne als Synkopen

Bisher war die erste Note immer lang. Nun ist die zweite Note länger als die erste und man muss sich an den anderen Rhythmus gewöhnen. Wenn die zweite Note in einem geraden Takt länger ist, nennt man das **Synkope**, weil eine eigentlich unwichtige und unbetonte Note auf einmal wichtig und betont wird. Singe und spiele den Rhythmus gleichzeitig.

Takt 19 - 24 Die vier Töne als Schritt, Sprung, Halbe und Viertel

Die bekannten Töne werden nun als Schritt und Sprung, Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28 Die vier Töne als Synkope, Schritt und Sprung

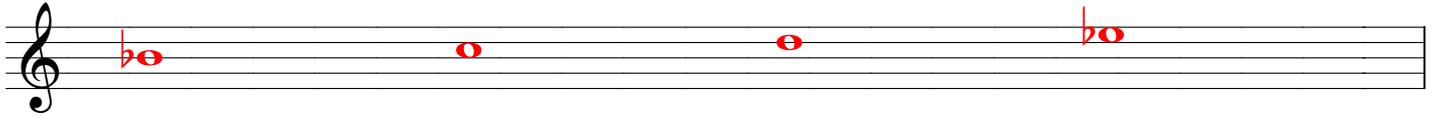
Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer. Langsam klappt es immer besser als schnell.

Takt 29 - 35 Die vier Töne als Tonleiter

Die bekannten Töne kommen nun als flüssige Tonfolge und werden mit dem Plektrum oder den Fingern gleich laut angeschlagen.

Weitere Übungen 1.B 4

Ukulele



Töne b1

c2

d2

es2

Griffe a1

a3

a5

a6



1 b d c es d b es c d c b c b



7 b c d c d es d b es d c b c d b



12 b c d es d b c d es d c b d es c b



19



25



29

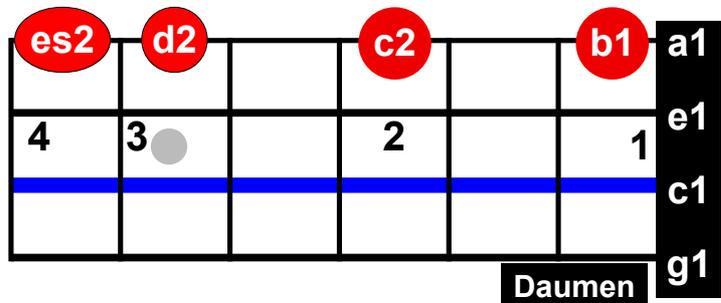
1.B 5

Vier Töne



Übersicht

Diese vier Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie mit der linken Hand blind zu finden. Der Daumen muss auf dem ersten Klebestreifen hinter dem I. Bund sein, dann sitzt die Hand an der richtigen Stelle. Habe Geduld, lasse Dir alles zeigen und übe es.



Takt 1 - 7 Gleiche Viertel

Spieler die vier Töne jeweils als vier Viertel aufsteigend und absteigend und sieh zu, dass sie gleich klingen und nicht schneller oder langsamer werden. Ein Metronom oder eine Metronom-App ist eine gute Hilfe. Beginne mit sechzig Vierteln und steigere Dich auf 80 bpm (beats per minute = Schläge pro Minute).

Takt 8 - 13 Viertel mit Doppelachtel

Die Übung wird nun um Achtel erweitert. Nach jeder Viertel kommt die gleiche Note als Zwei-Achtel-Einheit. Bläser üben hier den Zungenstoß, Streicher nehmen die beiden Achtel mit doppeltem Aufstrich und Gitarre und Mandoline nehmen die Viertel immer mit Abschlag. Die Notennamen stehen jetzt nicht mehr unter den Noten. Entweder schreibst du sie selbst darunter oder Du spielst so langsam, dass Du immer auf die erste Zeile gucken kannst, um nachzusehen.

Takt 14 - 19 Vier Achtel und zwei Viertel.

Lies jeden Takt auf einmal (*Vier Achtel und zwei Viertel im gleichen Ton*), doch stolpere nicht über den vorletzten Takt - der ist anders.

Takt 20 - 25 Viertel mit Doppelachtel in Sprüngen

Es geht hier weniger um die Töne als um den sich ständig wechselnden Rhythmus. Lies langsam, spiele langsam, dann werde erst schneller. Spiele am Anfang höchstens das Tempo von 60 bpm - schneller werden kannst Du immer.

Takt 26 - 31 Achtel und Viertel in Sprüngen

Es geht hier nur um das Lesen. Wenn das klappt, gehe weiter.

1.B 6

Erstes Lied



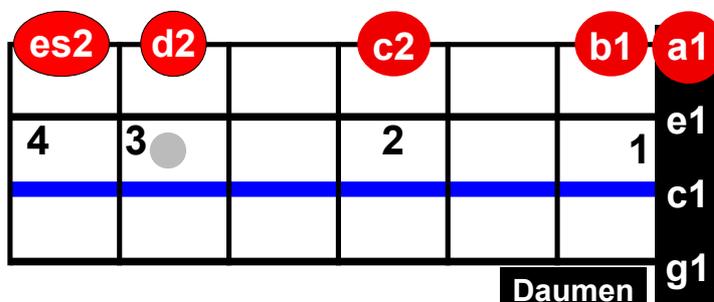
Zeile 1 a1 - es2

Dieses französische Kinderlied aus dem 18. Jahrhundert kennt in Frankreich jedes Kind, wie bei uns etwa „Hänschen klein“. Du kannst es jetzt spielen, denn es besteht aus den Tönen, die Du kennst.

Ein neuer Ton kommt hinzu, das **a1** auf der leeren a-Saite. Alle Töne, die Du brauchst, stehen in der ersten Zeile rechts, doch diesmal sind die Noten blau, weil in Zukunft die Melodie immer blau gedruckt ist. Andere Stimmen haben dann eine andere Farbe.

Singe die Melodie erst auf „la-la...“, dann versuche sie mit dem französischen Text, dann singe sie auf die Tonnamen.

Nach dreimal Singen kannst Du die Melodie bestimmt auch spielen.



Der französische Text geht so:

Au clair de la lune,
 Mon ami pierrot,
 Prête-moi ta plume
 Pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
 Je n'ai plus de feu ;
 Ouvre-moi ta porte,
 Pour l'amour de Dieu.

Der deutsche Text bedeutet:

Im Mondlicht
 mein Freund, Vogel,
 leihe mit Deine Feder¹,
 um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
 ich habe kein Feuer,
 öffne mir deine Tür
 um der Liebe Gottes willen.

¹ Früher schrieb man ja mit angespitzten Federn und tunkte die in ein Tintenfass, wenn man schreiben wollte. Heute gibt es Füller und Kulis.

A claire de la lune 1.B 6

Ukulele

Ukulele chord chart for the first five measures of the piece. The chart shows the following chords and their fingerings:

- Measure 1: **a1** (a0)
- Measure 2: **b1** (a1)
- Measure 3: **c2** (a3)
- Measure 4: **d2** (a5)
- Measure 5: **es2** (a6)

Melodie

Melody line for the first two measures of the song:

Au claire de la lu - ne

Melody line for the next two measures of the song:

mon a - mie Pier - rot,

Melody line for the next two measures of the song:

prê - te moi ta plu - me pour en - crire un mot.

Melody line for the final two measures of the song:

Ma chan - delle est mor - te, je n'ai plus de feu.
Ouv - re moi ta por - te pour l'a - mour de Dieu.

1.G 1

Zwei Töne, zwei Akkorde

Töne

In Klammern stehen die Saiten und die Bünde.

g1 <eingestrichenes g > (e3) und

a1 <eingestrichenes a > (a0)

Diese zwei Töne musst Du Dir merken und du musst sie mit der linken Hand auch blind finden. Der **Daumen (D)** bleibt immer hinter dem Hals und fühlt blauen Klebepunkt hinter dem I. Bund.

Akkord G-Dur

Der Zeigefinger (1) greift das **d1** auf der c-Saite im zweiten Bund (**c2**), der Mittelfinger (2) greift das **h1** auf der a1-Saite im zweiten Bund (**a2**), der Ringfinger (3) greift das **g1** auf der e-Saite im dritten Bund (**g3**), die **g1**-Saite schwingt frei.

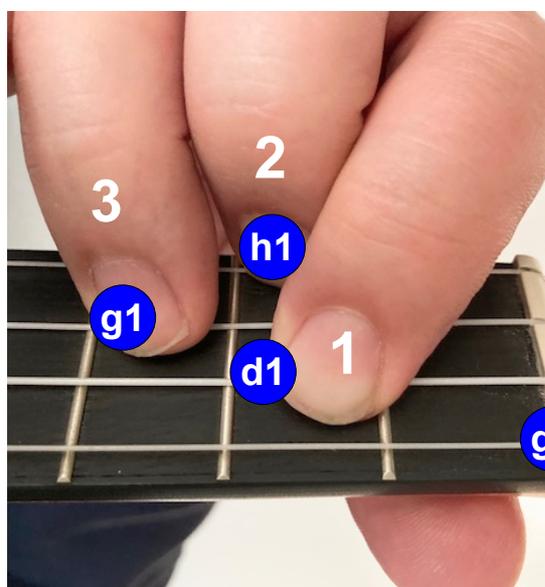
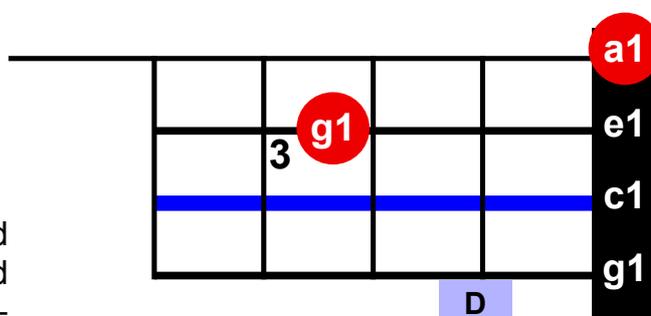
Akkord D-Dur

Der D-Dur-Akkord wird als kleiner „Barré“ gegriffen - das ist einfacher, als drei Finger auf drei Saiten untereinander zu setzen.

Der **Zeigefinger (1)** liegt auf dem 2. Bund und greift das **a1** auf der **g1-Saite (g2)**, das **d1** auf der **c1-Saite (c2)** und das **fis1** auf der **e1-Saite (e2)**.

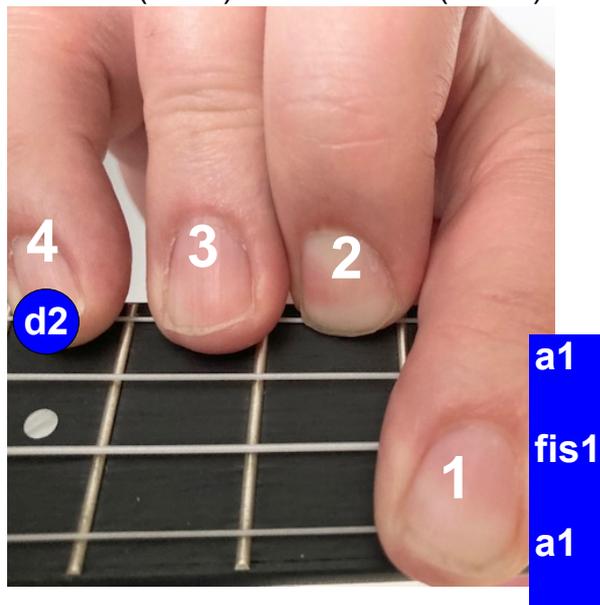
Der **kleine Finger (4)** greift das **d2** auf der **a1-Saite** auf dem 5. Bund (**a5**). Der **Mittelfinger (2)** und **Ringfinger (3)** unterstützen ihn dabei.

Die Akkorde müssen geübt und gegriffen werden, solange, bis Du sie blind findest.



G-Dur (oben)

D-Dur (unten)



g1 und a1 Ukulele

1.G 1

G-Dur **D-Dur**

g1
e3

a1
a0

G **D** **G** **G** **D** **G** **D** **G**

1 g 3 a L g 3 g 3 a L g 3

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

7 g a g a g a g a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

12 g a g a g a g a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

19 g a g a g a g a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

25 g a g a g a g a g

G **D** **G** **D** **G**

29 g a g a g

1.G 2

Drei Töne, zwei Akkorde



Übersicht

Hier stehen die bekannten Noten **g1** (c5), **a1** (a0) und das neue **h1** (a2).

Takt 1 - 6 Halbe / Viertel

Unterscheide **Halbe** (zwei Schläge) und **Viertel** (ein Schlag) in Zusammenhang mit dem Grundton **g1** auf c5, der Leersaite **a1** und dem **h1** auf a3.

Takt 7 - 11 Viertel

Spieler die Noten am Anfang mit Wechselschlag und schaue **nicht** aufs Griffbrett. Du merkst schon, wenn Du dich vergriffen hast.

Takt 12 - 18 Viertel

Bei Viertelnoten ist der Ab- und Aufschlag schneller und kürzer, weil die Noten ja auch kürzer sind. Spiele blind, schaue nur auf die Noten und versuche, die richtige Handstellung der Greif- und der Anschlagshand zu erfühlen.

Takt 19 - 24 Schritte und Sprünge

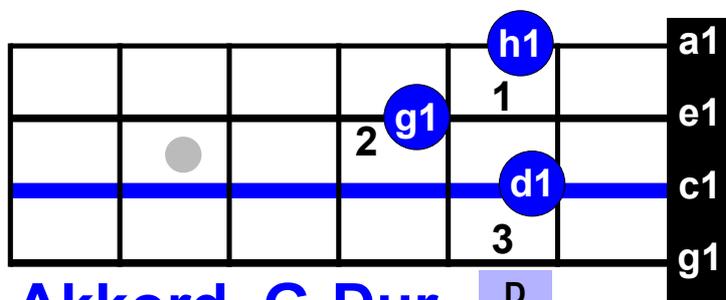
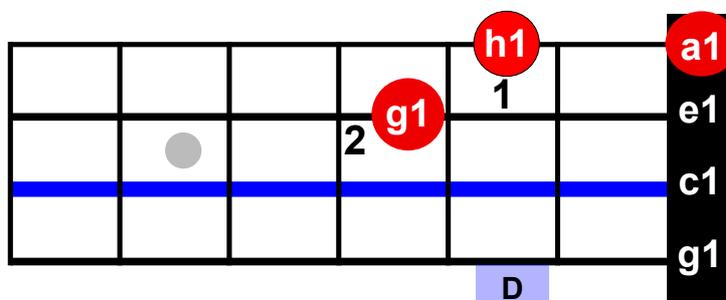
Nimm die Halben als Abschlag und die Viertel als Wechselschlag. Die Saitenwechsel spiele möglichst, ohne zu gucken - Du sollst ja ein Gefühl dafür entwickeln.

Takt 25 - 28 Schritte und Sprünge

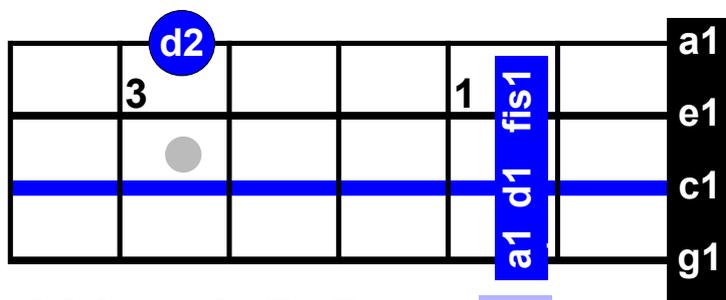
Schnelle Viertelnoten werden wieder mit dem Wechselschlag kombiniert. Es stehen aber nicht mehr alle Notennamen darunter.

Takt 29 - 32 Alle Töne durcheinander

Wenn Du die Zeile ohne Notennamen flüssig spielen kannst, hat es Sinn weiterzugehen und den nächsten Ton zu lernen. Dann, „wissen“ die Finger wo ihr Platz ist. Die letzten Takte sind dann Kinderkram.



Akkord G-Dur



Akkord D-Dur

g1, a1 und h1

1.G 2

Ukulele

G **D** **G**
g1 g0 a1 g2 h h0

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**
g a h a g a h a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**
g a g a h a g a h a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**
g a h a h a h a g g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**
g a g h g a h a g a h a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**
g a g a h a h h a g a g a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**
g a g a h a h h a g a g a g

1.G 3

Vier Töne, drei Akkorde



Töne

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast: **g1**, **a1**, **h1** und **c2** (a3)

Takt 1 - 6 Zwei Töne

Das ist mehr eine Aufwärmübung. Spiele alle ganzen Noten in einem Atemzug. Mit dem nächsten Atemzug werden die drei folgenden Takte gespielt.

Takt 7 - 11 Drei Töne

Versuche die drei Töne als doppelte Kette in einem Atemzug.

Takt 12 - 18 Töne als Viertel

Die bekannten Töne werden nun als vier Viertel kombiniert und jeder Takt bringt eine andere Note. Versuche die Zeile, indem Du zwischendurch nur einmal atmest. Das ist schwierig.

Takt 19 - 24 Halbe / Viertel

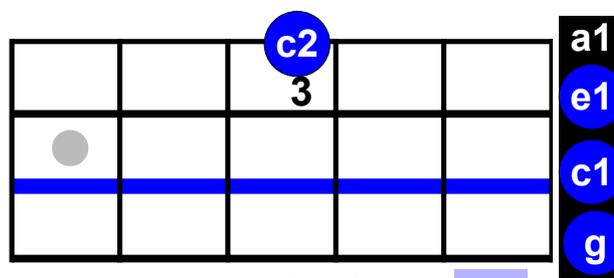
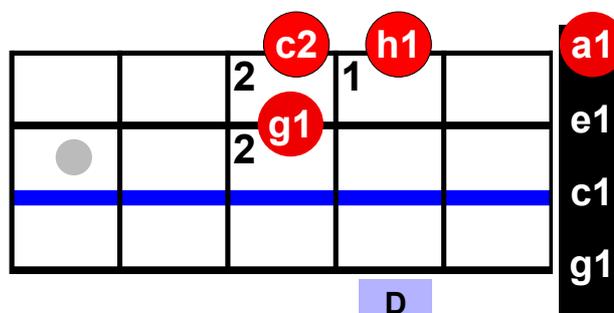
Die vier bekannten Töne werden nun als Viertel kombiniert. Die Schritte und Sprünge gehen aber hier durcheinander.

Takt 29 - 32 Alle Töne durcheinander

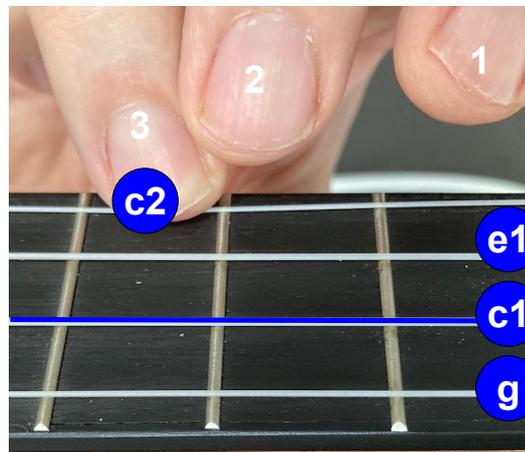
Die vier bekannten Töne kommen als Viertel und Halbe in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander. Diese Übung geht über zwei Zeilen und erst am Schluss ist der dicke Doppelstrich (**Schlußstrich**).

Akkord C-Dur

Einfacher geht es kaum: Setze den Ringfinger (**3**) auf das **c2** im dritten Bundfeld der g1-Saite (a3). Mehr musst Du nicht tun.



Akkord C-Dur



g1, a1, h1 und c2 1.G 3

Ukulele

G **D** **G** **C**
 g1 a1 h1 c2
 e3 aL a2 a3

G **D** **G** **G** **D** **G** **D** **G**
 g1 a1 g1 g1 a1 g1 a1 g1

G **D** **G** **D** **G** **D** **D** **G** **G**
 g1 a1 h1 a1 g1 a1 h1 a1 g1

G **D** **G** **C** **G** **D** **G**
 g1 a1 h1 c2 g1 a1 h1
 Grundton Sekunde Terz Quarte Terz Sekunde Grundton

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**
 g1 a1 h1 a1 h1 g1 a1 h1 a1 g1

G **D** **G** **G** **C** **C** **G** **D** **G** **D**
 g1 a1 h1 a1 h1 g1 a1 h1 a1 g1

G **D** **G** **C** **G** **D** **G**
 g1 a1 h1 a1 h1 g1 a1 h1 a1 g1

1.G 4

Vier Töne, vier Akkorde



Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast:

Der **Grundton** ist **g1**, die **Sekunde** ist das **a1**, die **Terz** das **h1** und die **Quarte** ist das **c2**.

Takt 1 - 7 Töne als Viertel

Hier wiederholst Du die vier Töne als Stoßübung rauf und runter - wenn Du kannst, bitte mit Akkorden.

Takt 8 - 13 Terzen / Schritte

Die vier Töne werden als **Motiv** verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

Takt 14 - 18 Töne als Viertel

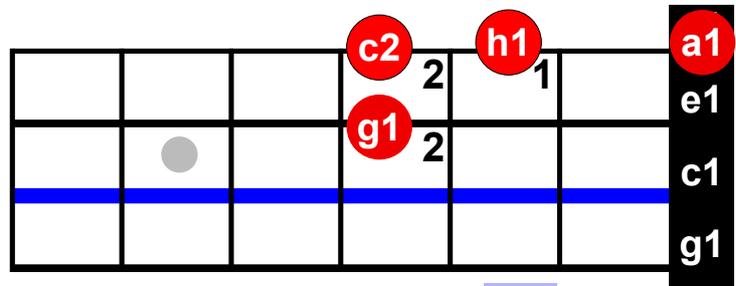
Die vier Töne werden als zweitaktiges Motiv verbunden und bilden eine Melodie.

Takt 19 - 24 Halbe / Viertel

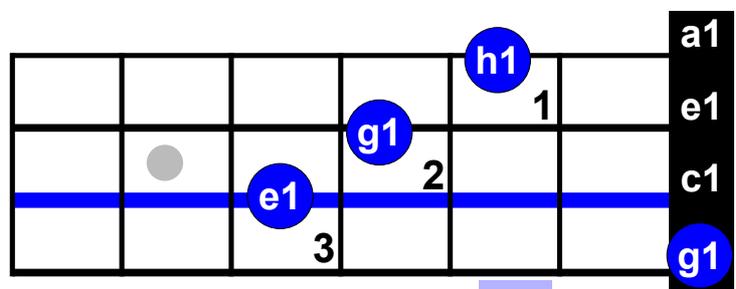
Die Melodie beginnt in Halben und endet in Vierteln.

Takt 25 - 31 Halbe/ Viertel

Die vier Töne werden als Motive mit **Synkopen** verbunden (anders betonte Noten)

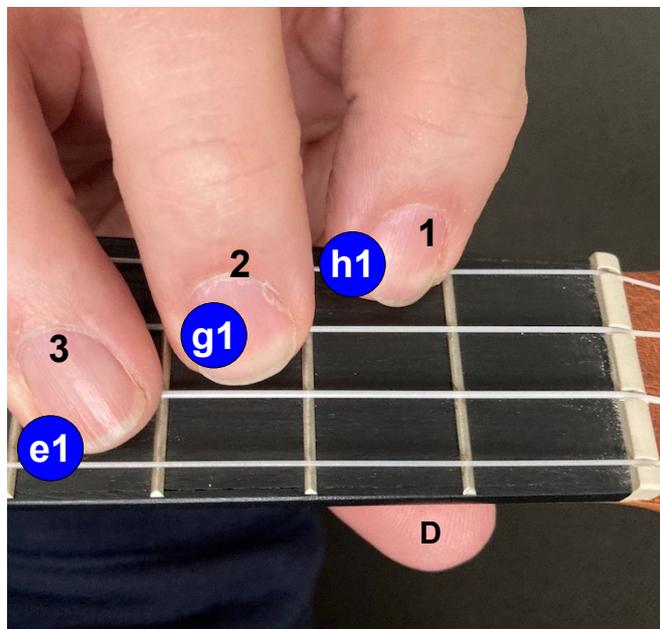


D



Akkord e-moll

D



Akkord e-moll

Dieser Akkord ist etwas komplizierter. Lege den Zeigefinger (1) im zweiten Bund auf das **h1** der-Saite (a2). Der Mittelfinger (2) greift das **g1** der e-Saite (e3) und der Ringfinger (3) greift das **e1** auf dem vierten Bund der c1-Saite (c4).

Es würde auch ohne das gedrückte **g1** im zweiten Finger gehen, doch der Akkord klingt dann nicht so gut, weil die Terz fehlt.

g1, a1, h1 und c2 1.G 4 Ukulele

G **D** **Em** **C**
 g1 a1 h1 c2
 e3 aL a2 a3
 Grundton Sekunde Terz Quarte

G **D** **Em** **C** **Em** **D** **G**
 g1 a1 h1 c2 h1 a1 g1

G **Em** **D** **C** **Em** **C** **C** **D** **Em** **D** **G** **D** **G**
 g1 h1 a1 c2 h1 g1 c2 a1 h1 a1 g1 a1 g1

G **D** **Em** **D** **C** **G** **C** **G** **D** **G** **D** **Em** **G**
 g1 a1 h1 a1 h1 c2 h1 g1 c2 h1 a1 g1 a1 h1 g1

G **D** **Em** **G** **C** **G** **D** **G** **D** **G**
 g1 a1 h1 g1 c2 h1 a1 h1 a1 g1

G **D** **G** **D** **Em** **G** **C** **D** **G**
 g1 a1 h1 g1 c2 h1 a1 h1 a1 g1

1.G 5

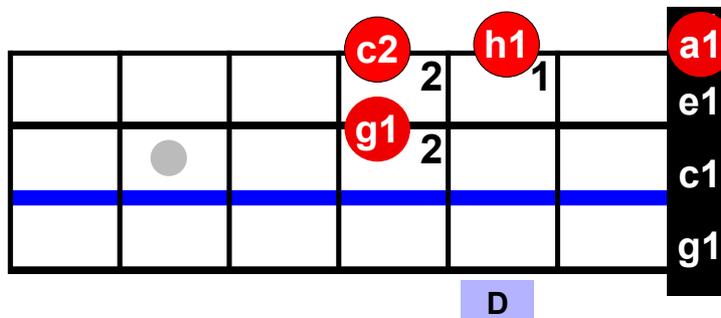
Vier Töne, Fünf Akkorde



Töne

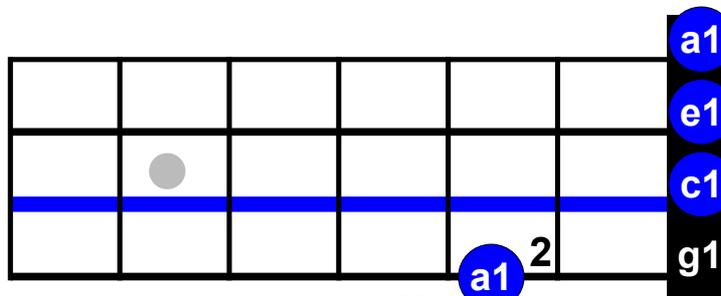
Diese Töne solltest Du jetzt alle können und darum stehen hier nun keine Notennamen mehr.

Wenn Du damit nicht klarkommst, gehe auf die Übungen **1.G 1 - 4** zurück und spiele sie noch einmal durch. Irgendwann kannst Du die Noten.



Takt 1 - 7 Halbe

Beginne mit der Quarte und spiele die ganze Zeile möglichst dicht - ohne zu stocken.



Takt 8 - 13 Halbe / Viertel

Beginne mit der Terz, dann der Quarte.

Takt 14 - 18 Halbe / Viertel

Schau, dass die Viertel doppelt so schnell werden wie die Halben.

Takt 19 - 24 Melodie

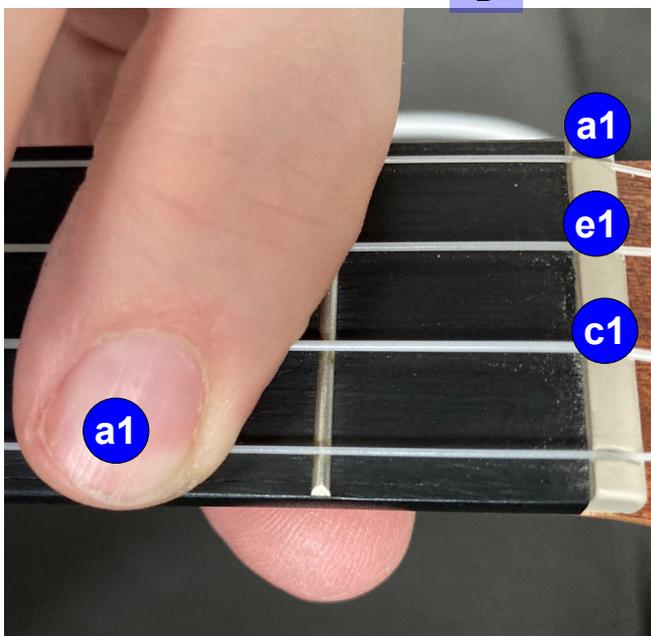
Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht. In T26 spiele die Viertel kurz - wenig Note, viel Pause.

Das nennt man **staccato**.

Takt 25 - 31 Melodie

Spiele die ganze Zeile ohne Pause.

Akkord a-moll



Akkord a-moll (Am)

Dieser Akkord ist wieder sehr leicht. Lege den Mittelfinger im zweiten Bund über die g-Saite (Foto). Damit hast Du alle Töne für diesen Akkord: **a1**, **c1**, **e1** und **a1**.

Töne und Akkorde 1.G 5

Ukulele

G	Am	D	Em	C
				
g1 d5	a1 a0	a0	h1 a2	c2 a3

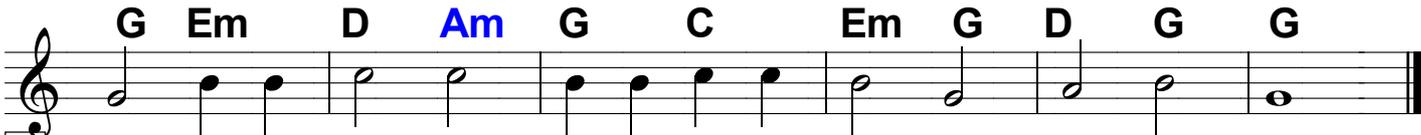
1

C **Am** **G** **D** **G** **Am** **G** **Am** **D** **D**



8

G **Em** **D** **Am** **G** **C** **Em** **G** **D** **G** **G**



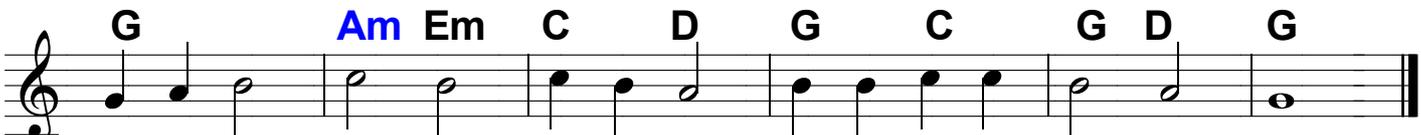
14

G **Am** **G** **D** **Em** **D** **G** **Am** **C** **G** **D** **G**



19

G **Am** **Em** **C** **D** **G** **C** **G** **D** **G**



25

G **C** **G** **Am** **Dm** **G** **C** **G** **Em** **G** **D** **Am** **D** **G**



1.G 6

Erstes Lied



neu: **fis1** (auf c6)

Akkorde: **G, D, C, Am**

Zeile 1 **blau**

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Deutsch

Au clair de la lune,
Im Mondschein,
 mon ami Pierrot,
mein Freund Pierrot,
 prête moi ta plume
leihe mir deine Feder¹
 pour écrire un mot.
um ein Wort zu schreiben.

Ma chandelle est morte,
Meine Kerze ist ausgegangen,
 je n'ai plus de feu,
ich habe kein Feuer mehr,
 ouvre moi ta porte,
öffne mir deine Tür,
 pour l'amour de Dieu.
um der Liebe Gottes willen.

Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **fis1** (oberes Bild). Alle Töne, die Du brauchst, sind in der ersten Zeile blau. Die roten Noten spielt jemand, der mehr kann.

Zeile 2 **rot**

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders.

¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

G-Dur

D-Dur

C-Dur

a-moll

A claire de la lune 1.G 6

Ukulele

Chord chart for the first five measures:

- Measure 1: D (F#1, d4)
- Measure 2: G (g1, d5)
- Measure 3: Am (a1, a0)
- Measure 4: G (h1, a2)
- Measure 5: C (c2, a3)

Melodie

Melody line with lyrics:

Au claire de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot,
 prê - te moi ta plu - me, pour e - crire un mot;
 ma chan - delle est mor - te, je n'ai plus de feu,
 ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

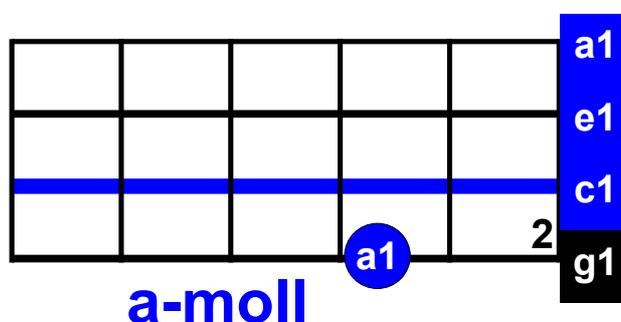
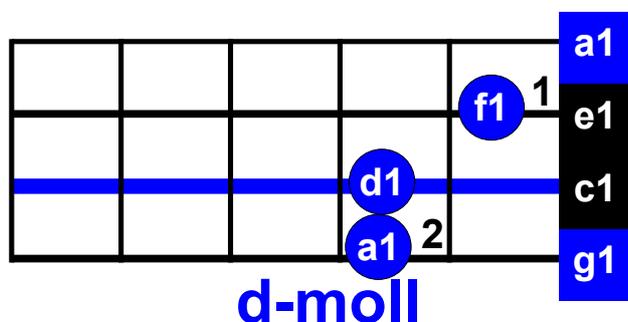
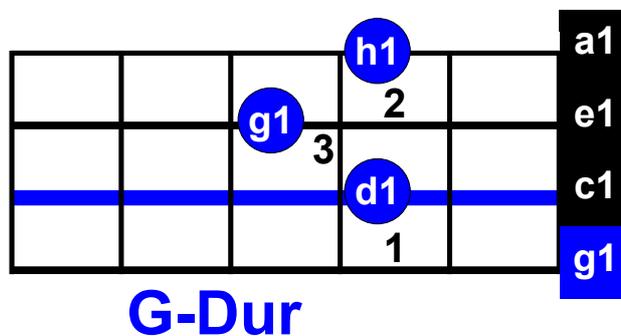
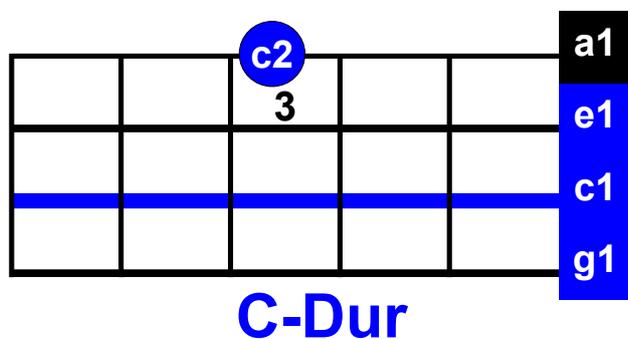
Begleitstimme

Accompanying melody line with lyrics:

Au claire de la lu - ne mon a - mi Pier - rot .
 prê - te moi ta plu - me - pour e - crire un mot .
 Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu ,
 ouv - re moi ta por - te pour l'a - mour de Dieu .

1.Z 1

Griffe und Töne in C-Dur



Melodie (blau)

Die Melodie ist ganz einfach zu spielen. Sie kam bereits in **1.G 6** und **1.B 6** vor. Du hast sie jetzt nur mit den Tönen von C-Dur: **h1**, **c2**, **d2**, **e2** und dem neuen Ton **f2**.

Begleitstimme (rot)

Die Begleitstimme ist noch etwas schwierig und die sollte jemand Fortgeschrittenes übernehmen. Wichtig ist, dass Du im Zusammenspiel die Melodie durchhalten und begleiten kannst.

Akkorde

Wenn Du die Akkorde blind findest, begleite mit ihnen die Melodie. Greife mit der linken Hand und schlage mit der rechten Hand gleichmäßige Viertel. Du wechselst zwischen dem letzten Schlag des alten Akkordes und dem ersten Schlag des neuen Akkordes. Das wird auch nur klappen, wenn Du nicht mehr überlegen musst. Solange kannst Du noch kein Akkordspiel. Üben mit geschlossenen Augen oder im Dunkeln hilft da sehr.

Au claire de la lune 1.Z 1

Ukulele

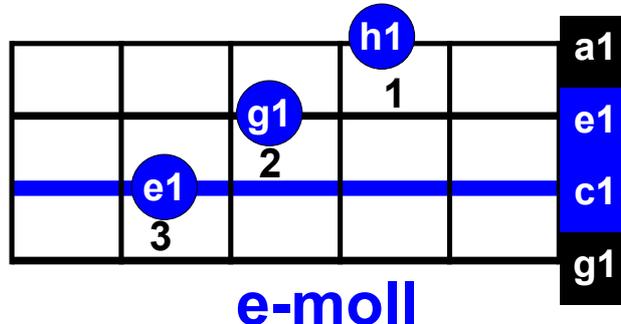
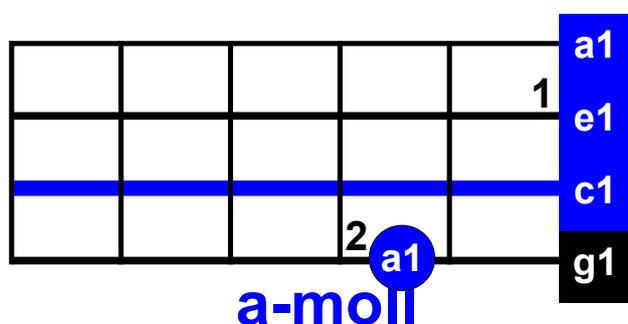
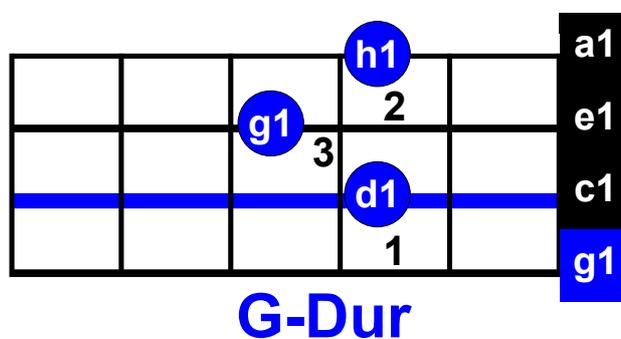
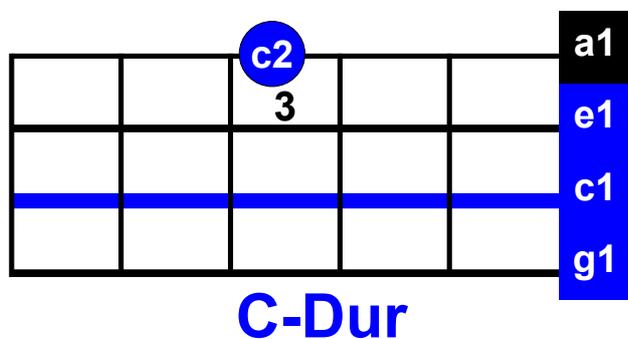
e1 f1 g1 a1 b1 h1 c2 d2 e2 f1
e0 0 e1 1 e3 3 a0 0 a1 1 a2 2 a3 e8 2 a5 e10 4 a7 1 a9 3

Melodie

1 Au claire de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot,
5 prê - te moi ta plu - me, pour e - crire un mot;
9 ma chan - delle est mor - te, je n'ai plus de feu,
13 ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

Begleitstimme

1.Z 2 Zwei Stimmen



Töne

Takt 1 - 5

Die rote Stimme hat durchgehend Viertel, die blaue Stimme beginnt mit Halben und wartet, bis die zweite rote Viertel gespielt wurde.

Takt 6 - 10

Die blaue Stimme hat jetzt durchgehende Viertel, die rote Stimme hat Halbe.

Takt 11 - 18

Die rote Stimme hat durchgehend Viertel, die blaue Stimme durchgehend Halbe und muss immer auf die andere Stimme warten.

Akkorde

Du brauchst zur Begleitung folgende Akkorde:

G-Dur (G) **a-moll (Am)** **e-moll (Em)** **C-Dur (C)** und **D-Dur (D)**.

D-Dur kannst Du auf Seite 38 nachschlagen - er passte hier nicht mehr hin. Wenn Du alle fünf Akkorde blind findest, bist Du weit genug zur Begleitung.

Übung

Ukulele

1.Z 2

	G	Am	Em	C	D
1.					
	d5 g1	a0 a1	a2 h1	a3 c2	a5 d2
2.					

G	Am	G	Am	G

1

G	Am	G	Am	G

6

G	D	G	Am

11

G	Am	D	Em	D	G

15

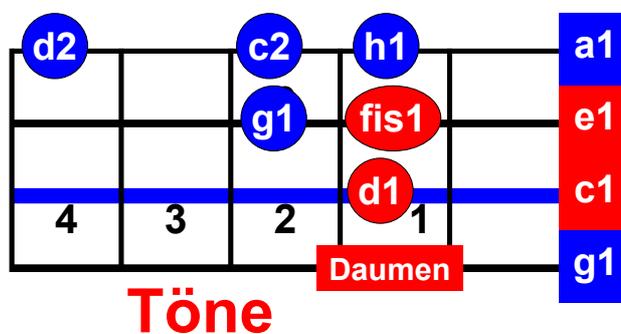
1.Z 3

Zwei Stimmen



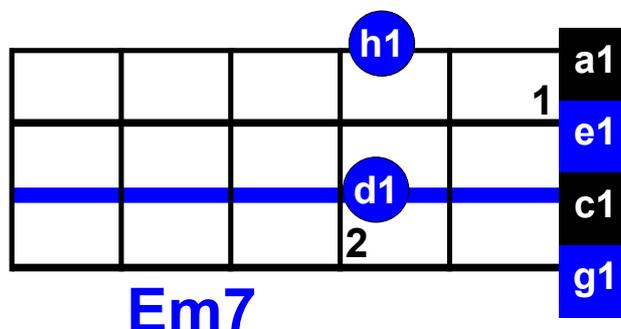
Übersicht

Zur Wiederholung stehen hier nochmal jeweils fünf Töne von G-Dur: g1 bis d2 für die **erste** Stimme (**blau**), c1 bis g1 für die **zweite** Stimme (**rot**). Die zweite Stimme hat den neuen Ton fis1, der mit dem 2. Finger auf dem zweiten Bund der e-Saite gespielt wird (e2).



Takt 1 - 5

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines **Motiv**, das in T6 einen Ton höher wieder aufgenommen und am Schluss verändert wird. Die **zweite** Stimme hat halbe Noten und nur in T7 kommen Viertel vor. Die sollten auch gleichzeitig erklingen.



Takt 6 - 9

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines Motiv. Es sind die Anfangstakte von „Bruder Jakob“. Wenn Du fingerfertig bist, kannst Du das ganze Lied spielen (es steht weiter hinten bei **5.B 6** und bei **5.Z 4**).

Die **zweite** Stimme hat ein Motiv aus dem gleichen Lied (ding, ding, dong) und die Anfangstakte vom „Bruder Jakob“. Das klingt schon fast wie der richtige Kanon.



Takt 10 - 17

Die **erste** Stimme spielt ein Motiv aus einer Sinfonie von Joseph Haydn. Die **zweite** Stimme hat den gleichen Rhythmus und ergänzt die Töne zu **Zweiklängen**. Dieses Motiv geht wieder über zwei Zeilen bis zum Schlußstrich.

Drei Übungen

Ukulele

1.Z 3

	G	Am	Em	C	D
1.					
	g1 e3	a1 aL	h1 a1	c2 a3	d2 a4
2.					
	c1 cL	d1 c2	e1 eL	fis1 e2	g1 e3

1

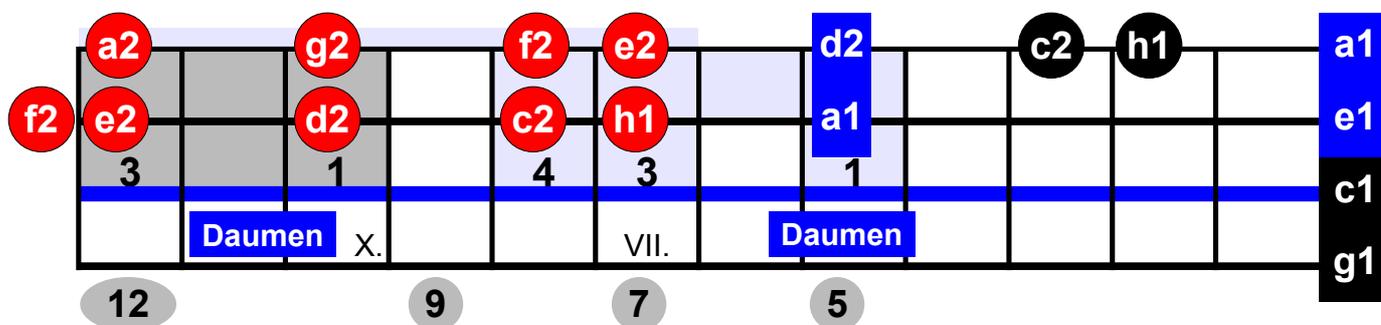
6

10

14

1.Z 4

Zwei Stimmen, Lagenspiel

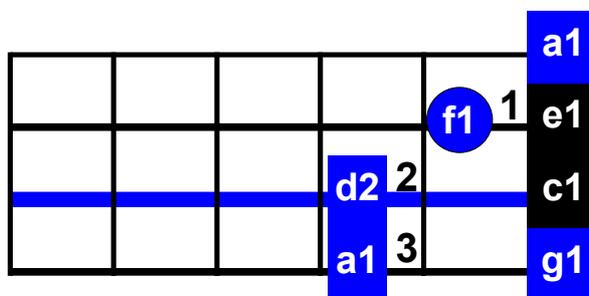


Für den Kanon rechts brauchst Du das hohe **a2** und das geht nur über das **Lagenspiel**. Du legst den Zeigefinger auf das **g1** im VII. Bund (Punkt 7) und spielst die Tonleiter langsam mit dem angegebenen Fingersatz durch. Der erste Ton in T1 beginnt dann mit dem **d2** des dritten Fingers und das **a1** wird mit dem 2. Finger gespielt. Den Rest erschließe Dir **langsam**.

Der **Kanon** „Hej-ho.“ handelt von einem Kornfeld, das abgeerntet werden muss, bevor das Gewitter die Ernte unbrauchbar macht. Früher wurde das Getreide mit einer Sense geschnitten und dann zu Bündeln (Garben) zusammengebunden, die auf den Wagen geladen und in die Scheune gefahren wurden. Dort konnte man sie dreschen und erhielt dadurch das Korn, das zur Mühle gefahren wurde. Erst dann bekam der Bauer das Geld für die ganze, monatelange Arbeit.

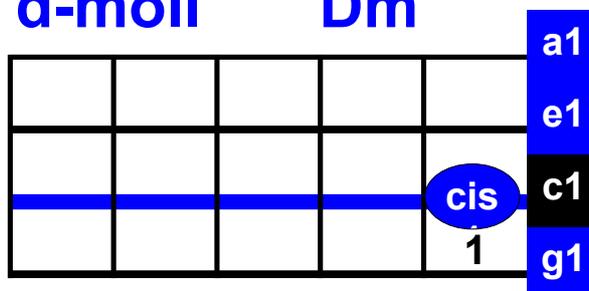
Der Kanon beginnt mit dem **d2** der **a1-Saite** und der Quarte **a1** auf der **e1-Saite** darunter. Ab T3 geht es im **blauen Bereich** in der VII. Lage weiter („*denn der Wind treibt Regen übers Land*“). Beim hohen **a2** springst Du mit dem dritten Finger auf den XII. Bund im **grauen Bereich**. Mit einem Achtellauf geht der Kanon zu Ende und wird wieder neu begonnen.

Weil der Kanon nur sechs Takte lang ist, spielt ihn die erste Stimme fast zweimal, bevor das Blatt zu Ende ist. Wenn Du den Kanon auswendig kannst, kannst Du ihn natürlich länger spielen. Die **Akkorde** sind simpel: **Dm** und **A7** (oben) im Wechsel.



d-moll

Dm



A mit Septime A7

Hei-ho...

1.2 4

Ukulele

Hej - ho, spann den Wa - gen an,
Dm A7 Dm A7
Hej - ho, Hej - ho,

sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,
Dm A7 Dm A7
Hej - ho, spann den Wa - gen an,

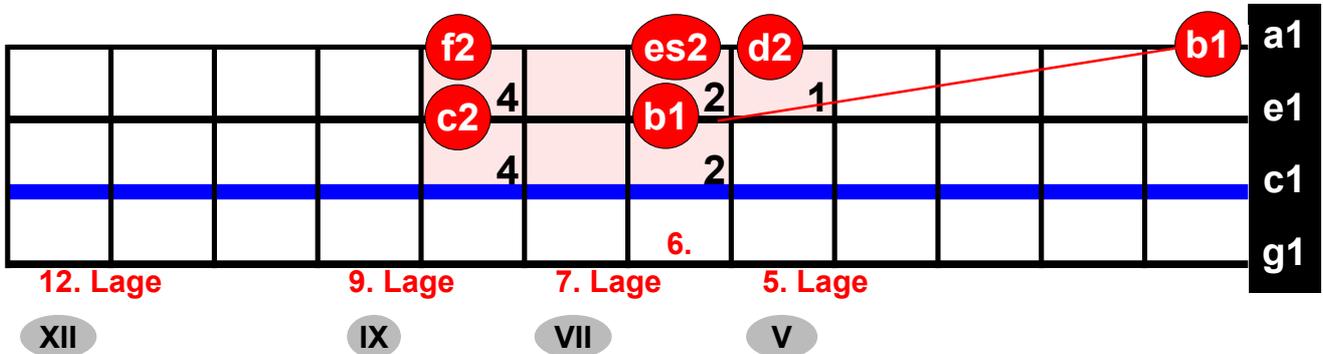
hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.
Dm A7 Dm A7
sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,

Hej - ho, spann den Wa - gen an,
Dm A7 Dm A7
hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.

sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land.
Dm A7 Dm A7
Hej - ho, spann den Wa - gen an.

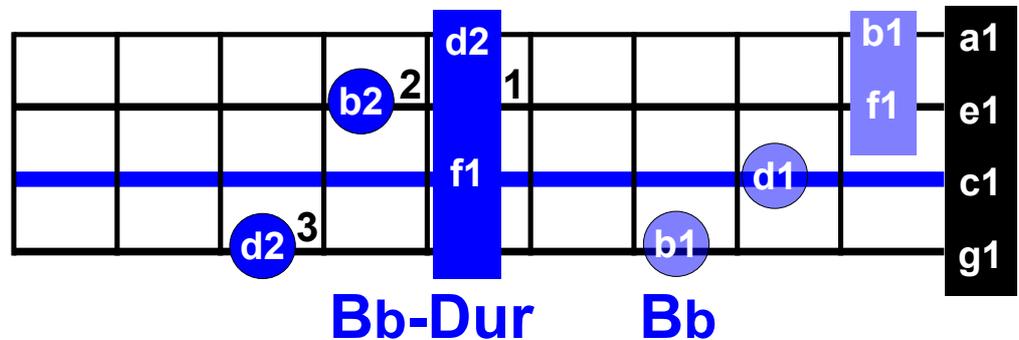
2.B 1

Leseübung, Töne, Akkorde



Zwei Möglichkeiten für den gleichen Akkord:

pastellfarben die erste Möglichkeit,
blau die zweite.



Takt 1 - 7 b1, c2 und d2

Der **Zeigefinger** greift das **d2** und **f1** im 5. Bund (V.). Der **Mittelfinger** (2) greift das **b1** auf dem 6. Bund der e-Saite (e6). Der **Zeigefinger** (1) greift das **d2** a5. Das Spielen ohne Leersaiten nennt man „Lagenspiel“.



Takt 8 - 12 b1 - es2

Die vierte Note (**es2**) wird mit dem Mittelfinger (2) auf dem VI. (6.) Bund gegriffen (a6).

Takt 13 b1 - f2

Die fünfte Note (**f2**) liegt mit dem kleinen Finger (4) auf dem 8. Bund der a-Saite (a8).

Takt 20 Sprung und Schritt

Nimm die Schlussnote lang genug - es ist eine Ganze.

Takt 28 Melodieübung

Hier ist die Melodie im zweiten Takt anders ist als im ersten.

Takt 34 Tonleiterübung

Das ist eine Lesübung zum Abschluss. Profis nennen so etwas "Blattspiel".